

Die Uhrmacherkunst

44.
Jahrgang

24.
Nummer

Halle, den 15. Dezember 1919.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherkunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Aufruf! — Die Sätze des Reichseinkommensteuer-Gesetzentwurfs. — „Hier ist gegipst!“ — Rudolf Flume †. — Handwerkslehrlinge und Tarifvertrag. — Eignungsprüfung von Lehrlingen. — Aus der Werkstatt. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

An welcher Versammlung habe ich teilzunehmen?

Harburg — Magdeburg — Naumburg.

Das Nähere unter Vereinsnachrichten. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Anschrift für Briefe: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale), Mühlweg 19. Geldeinzahlungen auf das Postscheckkonto in Leipzig, Nr. 13953.

Neue Mitglieder. Zu unserer Freude können wir wieder einige grössere Vereinigungen als neue Mitglieder unseres Zentralverbandes begrüßen. Der Oberschlesische Verband, unter der Führung des rührigen Kollegen Schneider (Beuthen), hat sich dem Zentralverbande angeschlossen. Die grossen Innungen Kattowitz und Beuthen haben bereits einstimmig den Beschluss gefasst, sich dem Zentralverbande anzuschliessen. Ferner schloss sich die Zwangsinnung Oels unserem Provinzialverband Schlesien und damit dem Zentralverbande an. Die Uhrmachervereinigung Heidelberg hat ihren Bezirk erweitert. In der letzten, besonders gut besuchten Versammlung unter der Leitung des Kollegen Herrn C. von Carben, wurde einstimmig der Beschluss gefasst, sich auch fernerhin dem Zentralverbande anzuschliessen.

Wir heissen diese neuen Mitglieder herzlich willkommen und hoffen, dass sich ebenso wie zwischen unseren anderen Vereinigungen ein enges Zusammenarbeiten entwickeln wird.

„Die Neue Zeit“, das vertrauliche Mitteilungsblatt für die Vorstände der Vereinigungen und unseres Wirtschaftsrates ist zum Versand gekommen. Alle die Vorstände, die unseren Fragebogen noch nicht zurückgesandt haben, bitten wir, das sofort zu tun, damit wir zu den wichtigen, in der „Neuen Zeit“ besprochenen Fragen Stellung nehmen können. Das eingehende Material werden wir bearbeiten und der Zentralleitung zur Auswertung für das ganze Fach zur Verfügung stellen.

Allen Vereinen haben wir ein Werbeschreiben zur Verfügung gestellt. Wir bitten, uns sofort anzugeben, wieviel Stück von dem Werbeschreiben die Vereine zu erhalten wünschen, damit wir die zu druckende Auflage bestimmen können.

Für die Ablehnung der Haftpflicht beim Einbruch haben wir auf Wunsch unserer Mitglieder Reparaturmarken mit

entsprechendem Aufdruck herstellen lassen. 1000 Stück, mit fortlaufenden Nummern versehen, kosten 20 Mk., 10000 Stück kosten 160 Mk. Wir empfehlen deshalb Sammelbezug durch die Vereine und Innungen. — Auch Handzettel zur Verteilung an die Kundschaft können durch uns bezogen werden. 1000 Stück kosten 18 Mk., 10000 Stück kosten 130 Mk.

Eine neue Auflage unserer bekannten Plakate ist gleichfalls fertiggestellt, und empfehlen wir allen Vereinigungen, die sie noch nicht bestellt haben, dringend den Bezug. 1 Stück kostet 1 Mk. ohne Porto und Verpackung. Auch hier empfehlen wir den Sammelbezug, wegen der Ersparnis an Porto- und Verpackungskosten.

Eine Zweiggeschäftsstelle des Zentralverbandes haben wir in Berlin errichtet. Sie wird von Herrn Syndikus Fritz Hansen, Berlin S 59, Hasenheide 47, geleitet. Damit hoffen wir eine Einrichtung getroffen zu haben, die zum grossen Vorteil für unsere Mitglieder sein wird. Es ist uns dadurch möglich, enge Fühlung mit den gesetzgebenden Körperschaften zu halten.

Ein Nordwestdeutscher Uhrmacherverband wurde in Bremen gegründet. Der Zentralverband begrüsst diesen neuen Zusammenschluss der Kollegen aufs freundlichste. Auf der Gründungsversammlung wurden wir durch unser Vorstandsmitglied, Herrn Kollegen Ernst Sackmann (Altona), Vorsitzenden unseres Unterverbandes „Norden“, vertreten. Wir wünschen der neuen Vereinigung eine recht erfolgreiche Tätigkeit, die ja durch die Wahl des rührigen Kollegen Herrn Haase (Bremen) als Vorsitzenden verbürgt ist.

Gestohlene Reparaturen sind heute leider eine alltägliche Erscheinung. Sehr schwierig gestaltet sich dabei die Wertbemessung dieser gestohlenen Uhren, für die die Kollegen Ersatz leisten müssen. Wir sind wiederholt vom Gericht um ein Sachverständigenurteil gebeten worden. Um den Kollegen, die in die gleiche Lage kommen, Richtlinien zu geben, veröffentlichen wir nachstehend ein von einem Vorstandsmitglied gegebenes Gutachten:

Gutachten. Den Wert der mir vorgelegten goldenen Damenuhr, Gehäuse Nr. 209, schätze ich auf 24 Mk. für die Zeit vom 5. Juli 1918.

Begründung. 1. Die Uhr, in einem 14 Karat (0,585) Goldgehäuse, ist ihrem Aeusseren und auch der Konstruktion des Werkes nach vor ungefähr 30 Jahren hergestellt und erstanden. Das Gewicht